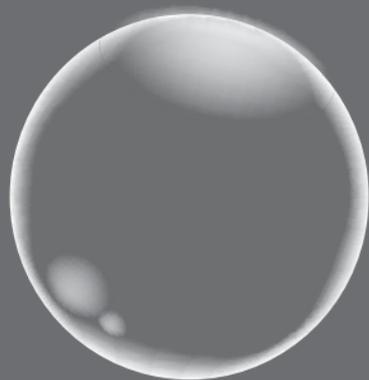
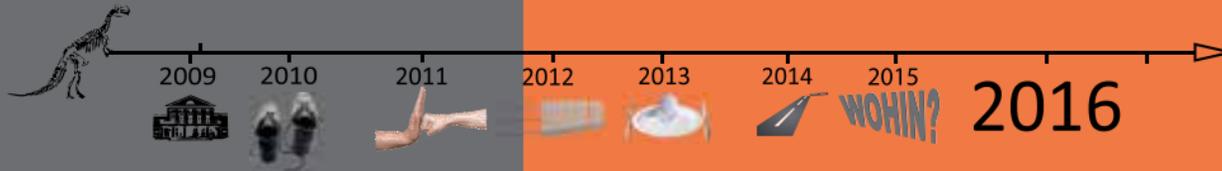


Weimarerer Rendez-vous mit der Geschichte



VOLTAIRE ZU EINEM
~~WER STÄNDIG~~ BESCHIMPFUNGEN,
ANDERSDENKENDEN:
~~MIT SCHAUM~~ BELEIDIGUNGEN
ICH BIN NICHT IHRER
~~VOR DEM~~ ENTSETZEN NUR.
MEINUNG SIRE, ABER
~~MUND REDET,~~ ERSETZEN
ICH GÄBE MEIN LEBEN
~~HAT WOHL~~ NICHT DIE
DAFÜR, DASS SIE IHRE
~~NUR SEIFE~~ ARGUMENTATION.
MEINUNG HIER FREI
~~IM HIRN.~~
ÄUSSERN KÖNNEN.

Der Mensch, das Ursachentier, sagt Lichtenberg.
Die Menschheit gibt sich ratioaktiv, sage ich,
und lasse meine Biografie im Niemandsland verstrahlen.

Michael Geyersbach *1954, lebt in Weimar
Sprach- und Medienkünstler. Hochschule für Kunst und Design Burg
Giebichenstein Halle. Seine Sprachspiele nennt er „Fliegenmuster“,
als Großformate „Well-Papers“. Arbeiten im öffentlichen Raum, Per-
formances.

zusätzlich zum Programm des Rendez-vous:
25. November | 21.30 UHR | Jakobskirche | Video-Installation
„LAUTER STILLE“ mit Christina Meißner, Cello / Michael Geyersbach,
Video, Installation



GLAUBEN - WISSEN - WERTE

In einer modernen, pluralistischen Gesellschaft nimmt die Religion nicht mehr die Zentralfunktion früherer Jahrhunderte ein. Glauben und Vertrauen sind aber nach wie vor der Kitt sozialen Handelns. Wir glauben daran, dass unser Geld morgen noch etwas wert ist. Wir glauben an die Demokratie, so imperfekt sie auch ist. Wir glauben an Menschenrechte. Wir glauben der Werbung (sonst gäbe es sie nicht mehr). Wir glauben, dass morgen noch Strom aus der Steckdose und Wasser aus der Leitung kommt. Wir glauben dem Experten, unserer Ärztin und unseren Freunden. Ohne diese Formen eines „Grundglaubens“ in Institutionen und andere Menschen könnten komplexe Gesellschaften gar nicht funktionieren. Und weil jeder beim Lesen dieser Beispiele mindestens drei Mal „Naja... aber“ dachte, erhärtet es den Verdacht, dass dieser Alltagsglaube in einer schweren Krise steckt. Das diesjährige Rendez-vous möchte mit Blick auf die historische Dimension verschiedener Formen des Alltagsglaubens zu einer kritischen Diskussion anregen. Eine Diskussion darüber, was, woran und wem wir warum glauben.

Was gibt dem Einzelnen Halt? Was hält die Gesellschaft zusammen? Was stiftet Sinn? Und inwiefern glauben wir anders und anderes als die Menschen früherer Jahrhunderte?

Dr. Andreas Braune (Jena)

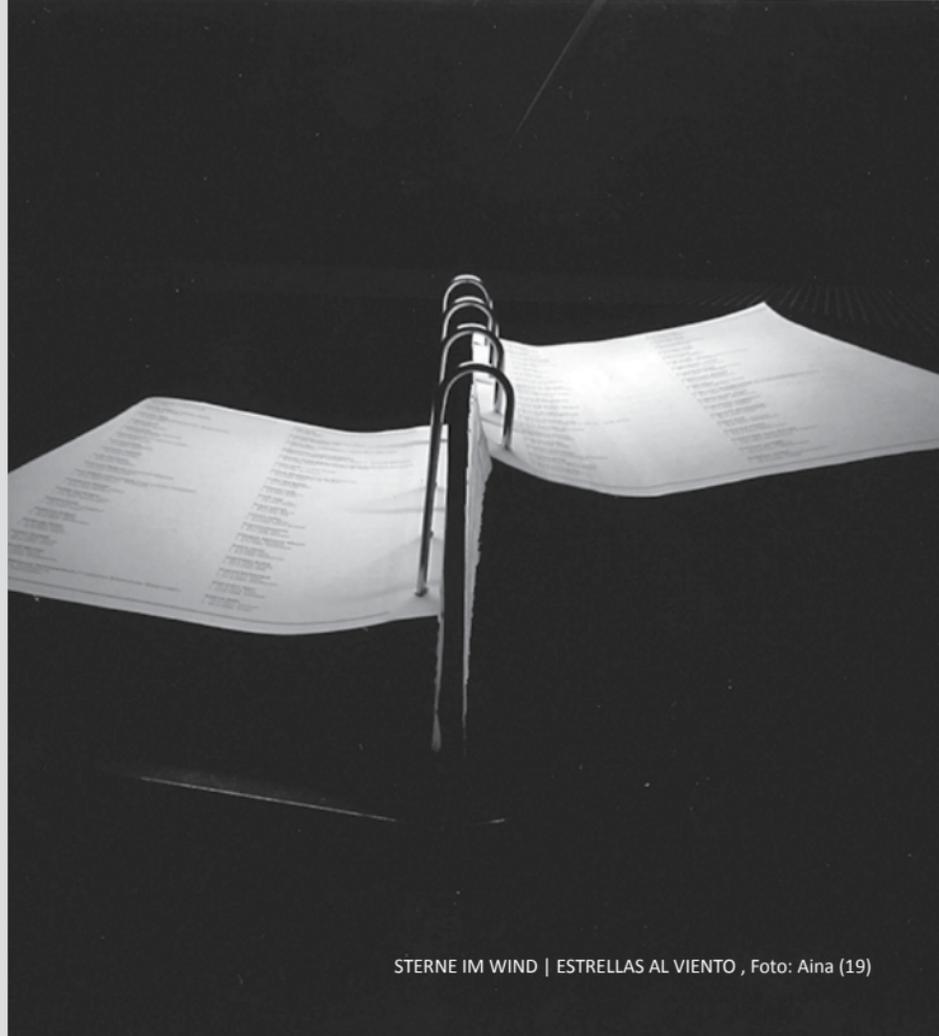
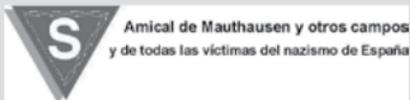
25. - 27. November | 10-19 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Ausstellung

*in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Gymnasium Weimar und
der Amical de Mauthausen y otros campos Villanova*

EIN(BLICK) - DER VERGANGENHEIT EINE ZUKUNFT GEBEN BUCHENWALD IM FOTOGRAFISCHEN BLICK VON JUNGEN SPANIERN UND DEUTSCHEN

Der Verein zur Erinnerung an Mauthausen und andere Lager aus Villanova in der Nähe von Barcelona hat zum zweiten Mal den Preis Marcel li Garriga ausgelobt. Junge Spanier fotografieren ehemalige Konzentrationslager wie Mauthausen, Dachau oder auch Buchenwald. Im Rahmen der Partnerschaft mit dem Goethe-Gymnasium Weimar nehmen erstmals Weimarer Schüler an diesem Wettbewerb teil und geben ihren ganz persönlichen, künstlerisch verarbeiteten Blick auf das ehemalige Konzentrationslager auf dem Ettersberg wieder. Eine spanisch-deutsche Jury wählt die 20 besten Fotos aus, die während des Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte ausgestellt werden.



25. November | 14 Uhr | Stadtmuseum

Gespräch

carte blanche Verein Weimarer Republik e.V.

in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Thüringen e.V.

DIE WEIMARER REPUBLIK ALS EPOCHE DER KLASSISCHEN MODERNE - ZWISCHEN FORTSCHRITT UND WERTEVERLUST

Dr. Michael Makropoulos (Berlin), Dr. Justus H. Ulbricht (Dresden)

Die Weimarer Zeit gilt als Epoche der klassischen Moderne, in der sich die Gesellschaft, befreit von den Zwängen des Kaiserreichs, neuen Ideen zuwenden konnte. Die Zeitgenossen erlebten eine Phase der Technisierung, Rationalisierung und Beschleunigung. Der Durchbruch neuer Technologien und Medien weckte die Hoffnung auf eine glorreiche Zukunft. Seit der Jahrhundertwende traten aber auch vermehrt Schattenseiten der fortschreitenden Moderne hervor: die Entwurzelung des Menschen und die Entfernung von traditionellen Werten. Gleichzeitig versuchte man, andere Modelle zu entwerfen, die heute noch nachwirken. Nicht zuletzt aus diesem ambivalenten Verhältnis zur Moderne beziehen die Weimarer Jahre ihre Aktualität.

25. November | 16 Uhr | Treffpunkt: Kassen-Foyer des Deutschen Nationaltheaters Weimar, Dauer ca. 90 min.

Stadtrundgang

carte blanche Verein Weimarer Republik e.V.

in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen

DIE WEIMARER REPUBLIK. SPURENSUCHE AM GEBURTSORT DER ERSTEN DEUTSCHEN DEMOKRATIE

Ein öffentlicher Stadtrundgang an Weimarer Originalschauplätzen mit Klaus Heydenbluth (Nordhausen), Heike Meyer (Weimar), Katrin Heinke (Erfurt), Fernando Blumenthal (Erfurt) und Gunthart Hellwig (Erfurt)

In Weimar tagte im Jahr 1919 die Nationalversammlung, um die erste deutsche Republik offiziell zu gründen und ihr eine Verfassung zu geben. Die Rahmenbedingungen dafür waren nach dem Ersten Weltkrieg ungünstig. Kein Wunder, dass das Geschehen in Weimar und außerhalb sehr unterschiedlich bewertet wurde. Der Stadtrundgang gibt einen Eindruck von der Zerrissenheit der damaligen Zeit und vom bleibenden Werk, das 1919 in Weimar geschaffen wurde.

Am 25.11. ab 10 Uhr wird dieser Stadtrundgang speziell für Schulkassen ab Klassenstufe 8 angeboten. Anmeldung unter Markus Hünninger, huenniger@weimarer-republik.net, Tel. (03643) 827-571 od. 572

25. November | 18 Uhr | Notenbank Weimar

Lesung + Diskussion

in Kooperation mit dem Verein Weimarer Republik e.V.

**JUTTA HOFFMANN LIEST HANS FALLADA
„KLEINER MANN - WAS NUN?“**

Diskussion mit Prof. Dr. Michael Dreyer (Jena),

Prof. Dr. Johann Chapoutot (Paris)

Moderation: Fritz von Klinggräff (Genf)

“Ich weiss am besten, was das wert ist”, denkt sich Johannes Pinneberg, der kleine Angestellte im Räderwerk der zerfallenden Weimarer Republik. Das Vertrauen in die Welt hat er schon mit der Muttermilch verloren und sein letzter Glaube hängt am Geld, das er nicht hat. Doch selbst dies verliert zusehends an Wert ...

Jutta Hoffmann wird uns mit ihrer Lektüre aus Hans Falladas “Kleiner Mann - was nun?” ins Berlin der späten Zwanziger entführen: Zwischen Kommunismus und Gaunermoral, frühem McKinseyanismus und Freikörperkultur sucht eine Welt nach Halt.

Im Podiumsgespräch loten wir dabei auch die Gleichzeitigkeit des Ungleichen aus: Wieviel 1930 steckt in 2016?



Jutta Hoffmann, Foto: Joachim Gern

25. November | 20 Uhr | Notenbank Weimar

Musikalischer Abend

in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin, Filiale Leipzig

PERLEN, PELZE UND PIROGGEN

**KAROLINA TRYBAŁA SINGT LIEDER DER 20ER AUS
FRANKREICH, DEUTSCHLAND UND POLEN**

Karolina Trybała, Gesang, Alfred Kallfass, Kontrabass
Robert Herrmann, Klavier

Die studierte Jazzmusikerin aus Polen begibt sich auf die Spurensuche in das Europa der Zwanziger Jahre, in dem die Kultur blüht und das kosmopolitisch und vielseitig wie nie zuvor ist. Trotz der düsteren Schatten ist es für die Künstler eine Ära des Aufbruchs, voller Hoffnung und Vitalität, europäisch, freizügig, frech und ungeheuer kreativ. Mit Witz, Lust und Tiefe zelebriert Karolina Trybała das Alte und kreierte zugleich ihre leidenschaftlichen, unnachahmlichen Adaptionen. Auf polnisch, deutsch, französisch und jiddisch singt sie Chansons und Schlager, die in den Salons und Kabarets von Lemberg, Warschau, Berlin und Paris gesungen wurden – von Tangos von Jerzy Petersburki, über Klezmerklassiker bis zu Swing aus der Feder Django Reinhardts.



26. November | 10 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Podium

RELIGIÖSE SYMBOLE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Dr. Janine Ziegler (Potsdam), Eva Lajarige (Nancy), Dr. Robert Żurek (Krzyżowa/Kreisau)

Moderation: Dr. Andreas Braune (Jena)

Angeheizt durch „Flüchtlingskrise“ und Terrorgefahr wurde in Deutschland ein generelles Burkaverbot diskutiert, während einige südfranzösische Kommunen dazu übergingen, den sogenannten Burkini an ihren Stränden tatsächlich zu verbieten. Dabei waren dies nur die jüngsten Etappen eines alten Streits. Denn immer wieder entbrennt in westlichen Staaten ein gesellschaftlicher Disput darüber, wie viel Religion im öffentlichen Raum erlaubt ist, zu wie viel religiöser Neutralität der Staat verpflichtet ist und wo die Grenzen der freien Religionsausübung liegen. In jedem Land sind diese Streitthemen auch immer ein Spiegel der jeweiligen politischen Kultur und ihres Verhältnisses zur Religion. Der französische Laizismus ist etwas grundsätzlich anderes als die nur lose Trennung von Kirche und Staat in Deutschland oder die starke Rolle des Katholizismus in Ländern wie beispielsweise Polen.

26. November | 12 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Podium

WELCHE ROLLE KÖNNEN INTELLEKTUELLE UND IHRE ZUKUNFTSENTWÜRFE IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT SPIELEN?

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Ingrid Gilcher-Holtey (Bielefeld)

Moderation: Prof. Dr. Thomas Kroll (Jena)

Intellektuelle haben die Entwicklung der modernen Gesellschaft in hohem Maße geprägt. Als „Geburtsstunde“ gilt die Dreyfus-Affäre in Frankreich am Ende des 19. Jahrhunderts, als Émile Zola und andere Künstler und Wissenschaftler in der Öffentlichkeit für die universalen Werte der Aufklärung eintraten. Im Laufe des 20. Jahrhunderts haben Intellektuelle immer wieder um politische Werte gerungen. Doch ist ihre Geschichte zwiespältig: einige haben sich einspannen lassen für die Legitimierung von Diktaturen und totalitäre Ideologien verbreitet. Andere haben als aufklärerische Kritiker gewirkt und in Krisenzeiten Entwürfe für die Zukunftsgesellschaft entwickelt. Welche Rolle können sie heute spielen? Greifen sie noch immer ein, indem sie Werte verteidigen und Orientierungen bieten? Diese Fragen werden am Beispiel von Frankreich und Deutschland diskutiert.

„Manchmal
reicht der
Horizont nur
bis unter die
Gürtellinie.“

Michael Geyersbach

26. November | 14 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Vortrag

**„ROT“ GEGEN „BLAU“, TRUMP GEGEN CLINTON.
AMERIKAS WERTE IM WAHLKAMPF 2016**

Prof. Dr. Michael Dreyer (Jena)

Wahlen in den USA sind immer aufregend und immer wichtig für die gesamte Welt, aber selten hat ein Wahljahr dem Wähler so drastisch unterschiedliche Wertvorstellungen unterbreitet wie 2016. Donald Trump und Hillary Clinton stehen für vollkommen getrennte Visionen von Amerika und der Welt – und in den Vorwahlen mussten sie sich mit Gegnern auseinandersetzen, die wiederum ganz andere normative Ideen hatten; nämlich mit dem Sozialisten Bernie Sanders und dem fundamentalistischen Christen Ted Cruz. Seit dem 8. November wissen wir, wer nächster Präsident der USA sein wird. Der Vortrag wird noch einmal das Wahljahr Revue passieren lassen und sich vor allem auf die religiösen und anderen Wertvorstellungen der Kandidaten konzentrieren.

26. November | 16 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Podium

TWITTER, FACEBOOK, KOMMENTARE UND CO.

WELCHE WERTE WERDEN IN DEN SOZIALEN MEDIEN GELEBT?

Georgios Chatzoudis (Düsseldorf), Christoph Kappes (Hamburg)

Moderation: Dr. Nora Hilgert (Frankfurt/Main)

Ein Blick auf User-Kommentare im Internet, entweder in den sozialen Netzwerken oder als Reaktion auf einen Artikel einer der großen Tages- und Wochenzeitungen, lässt vielfach über die dort angeschlagene Tonart staunen. (Schimpf-)Wörter, die in der direkten Kommunikation nur selten Gebrauch finden, sind dort an der Tagesordnung. Auch die Offenheit mancher Posts erstaunt. Brauchen wir einen Ethik-Kodex im WWW oder ist es endlich mal an der Zeit, Tacheles zu reden? In der Diskussion gehen Experten den in den Sozialen Medien gelebten Werten nach und versuchen, daraus Rückschlüsse auf unser gemeinschaftliches Miteinander zu ziehen.

26. November | 18 Uhr | Herdersaal im Herderzentrum Weimar

Podium

carte blanche Thüringische Landeszeitung

in Kooperation mit der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Weimar

AM ANFANG WAR DAS WORT...

DIE NEUE ÜBERSETZUNG DER LUTHERBIBEL

Prof. Dr. Christoph Kähler (Leipzig), Hardy Rylke (Weimar)

Moderation: Gerlinde Sommer (Weimar)

Gerade ist eine neue Lutherbibel erschienen, die für die evangelischen Christen maßgeblich ist. Was diese Übersetzung auszeichnet und warum manches modernisiert, vieles aber sprachlich auf die Quellen zurückgeführt wurde, erklärt der vormalige Landesbischof Prof. Christoph Kähler, Vorsitzender des Lenkungsausschusses für die Durchsicht der Lutherbibel. Warum muss die Lutherbibel denn alle paar Jahrzehnte neu übersetzt werden? Müssen alte Übersetzungsfehler korrigiert werden? Warum ist der Wortlaut so wichtig? Und was bedeutet dies in einer Zeit, in der mit Sprache oft schlampig umgegangen wird? Prof. Kähler wird nicht nur über den wortmächtigen Luther sprechen sondern auch darüber, was Worte generell für eine Macht haben – und welchen Veränderungen die Sprache unterliegt. Pfarrer Hardy Rylke erzählt, wo biblische Texte im Alltag von Christen vorkommen und wie prägend sie sein können.

26. November | 20 Uhr | Musikschule Johann Nepomuk Hummel

Vortrag + Gespräch

WELCHEN WERT HABEN HEUTE DIE WERTE?

Friedrich Schorlemmer (Wittenberg)

anschließend Publikumsgespräch moderiert von
Fritz von Klinggräff (Genf)

Friedrich Schorlemmer arbeitete als Studentenpfarrer in Merseburg, Dozent am Evangelischen Predigerseminar in Wittenberg und Studienleiter an der Evangelischen Akademie. Er war Mitgründer des Demokratischen Aufbruch und gehört seit 1990 zu den gewichtigen moralischen Stimmen in Deutschland. Zwischen Luther und Willy Brandt, zwischen dem Unbedingten des Glaubens und den Bedingungen der Politik spannt sich der Wertekosmos des ostdeutschen Theologen und Publizisten Friedrich Schorlemmer. Wenn der „Friedenspfarrer“ aus Wittenberg in Weimar nun vom „Wert der Werte“ spricht, dann aber geht es alle Male um das Unabgegoldene: „Die Frage nach den Werten ist so alt wie die Klage über deren Verlust.“

„Bei Lichte
besehen ist der
Heiligenschein
auch nur eine
Glühbirne im
Größenwahn.“

Michael Geyersbach

Samstag, 26. November

27. November | 11 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Podium

DER PAPST - EIN MEDIUM?

Dr. David Schmiedel (Magdeburg), Dr. René Schlott (Potsdam),
Thomas Kycia (Berlin)

Moderation: Bernd Karwen (Leipzig)

Über elf Millionen Menschen auf der ganzen Welt folgen Papst Franziskus heutzutage auf dem Kurznachrichtendienst „Twitter“; die Worte und Gesten des römischen Oberhirten zählen zu den Top-Nachrichten. Binnen Sekunden rasen sie um den Globus, verbreiten sich nicht nur über die klassischen Print- und Fernsehmedien sondern auch über das Internet. Die Botschaften des Papstes erreichen nicht nur Katholiken und Christgläubige, sondern auch Anhänger anderer Religionen oder dem Glauben fern stehende Menschen rund um den Erdball. Die römischen Päpste sind mit der Entfaltung der Massen- und Mediengesellschaft während der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts selbst zu Medien avanciert: In ihren Botschaften, vor allem aber in ihren Gesichtern, in ihren Gesten und ihrem Habitus spiegeln sich Ängste und Hoffnungen, Erwartungen und Erfahrungen ganzer Gesellschaften, sozialer Gruppen und Generationen.

27. November | 12 Uhr | Stadtmuseum Weimar

Podium

EIN KAMPF DER KULTUREN? KATHOLIKEN, PROTESTANTEN UND LAIZISTEN IM EUROPA DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS

Prof. Dr. Olaf Blaschke (Münster), Dr. Christina Schröer (Freiburg),
Prof. i.R. Dr. Jochen-Christoph Kaiser (Marburg)

Moderation: Prof. Dr. Armin Owzar (Paris)

Lange Zeit hielt sich unter den Wissenschaftlern die Meinung, dass Religion und Glauben seit der Französischen Revolution einem irreversiblen Säkularisierungsprozess unterworfen seien. Im Zuge des weltweit wachsenden religiösen Fundamentalismus hat sich diese Prognose verflüchtigt. Heute erkennen wir: Auch im 19. und 20. Jahrhundert wurde Europa permanent von sogenannten Kulturkämpfen heimgesucht. In Mitteleuropa begegneten sich Katholiken und Protestanten durchweg mit Misstrauen; in West- und Südeuropa waren es vor allem Katholiken und Laizisten, die sich befehdeten. Obwohl diese Konflikte auf eine verbal mitunter höchst aggressive Art und Weise ausgetragen wurden, sollten sich all diese Gruppen und Gemeinschaften allmählich miteinander arrangieren. Daher nimmt das Podium nicht nur die Konflikte, sondern auch deren Überwindung in den Blick.

27. November | 13 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Podium

KATHEDRALEN DES ALLTAGS - SPORT ALS ERSATZRELIGION?

Dr. Eva Gajek (Gießen), Prof. Dr. Gunter Gebauer (Berlin)

Moderation: Michael Hesse (Weimar)

Volle Fanmeilen, Public Viewing in den Straßen, Merchandising von Vereinen und Mannschaften, Übertragungen sportlicher Großereignisse in Dauerschleife: Fußball und Co sind in unserem Alltag präsent wie nie. Mehr noch könnte man davon sprechen, dass die Verehrung von und der Glaube an so manchen Profisportler einen übermäßig hohen Stellenwert im Leben vieler Menschen eingenommen haben. Kann man in diesem Zusammenhang von einer Ersatzreligion „Sport“ sprechen und wird dieser Eindruck durch die mediale Präsenz befördert? Welche Entwicklung nahm dieses Phänomen im 20. Jahrhundert?

27. November | 14 Uhr | Stadtmuseum Weimar

Podium

carte blanche Verein Weimarer Republik e.V. | in Kooperation mit dem Archiv des Liberalismus der Friedrich-Naumann-Stiftung

ERFOLG LIBERALER WERTE – EROSION LIBERALER PARTEIEN? DER POLITISCHE LIBERALISMUS IN DER WEIMARER REPUBLIK UND HEUTE

Prof. Dr. Torsten Oppelland (Jena), Dr. Jürgen Frölich (Gummersbach)

Moderation: Dr. Andreas Braune (Jena)

Formal gesehen wies die Weimarer Republik die gleiche politisch-konstitutionelle Verfasstheit auf wie die Bundesrepublik: Beide entsprechen dem Typus der liberalen Demokratie. Dennoch zeigte sich bereits in der Weimarer Republik eindrucksvoll, dass die Durchsetzung liberaler Ideen nicht mit dem Erfolg liberaler Parteien einhergeht. Auch die bundesrepublikanische Entwicklung ist durch ein Auf und Ab des organisierten Liberalismus zwischen „Dritter“ und marginalisierter Kraft gekennzeichnet. Paradoxerweise scheinen liberale Parteien ihren politischen Einfluss in liberal-demokratischen Systemen zu verlieren. Gibt es da einen Zusammenhang? Hat sich der Liberalismus mit der Etablierung der liberalen Demokratie „totgesiegt“? Das Podium erörtert diese These und vergleicht die Situationen der liberalen Parteien damals und heute.

27. November | 15 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Vortrag

**DIE INFLATION DER WERTE
NIETZSCHES MOTIV DER »UMWERTUNG« UND DIE ETHIK DER
GEGENWART**

Prof. Dr. Gerhard Schweppenhäuser (Würzburg)

Über Werte wird heute viel gesprochen: europäische Werte, christliche Werte, Börsenwerte ... Wirtschaftliche Wert-Fragen scheinen objektiv und berechenbar; moralische Werte sind oft umstritten und manchmal widersprüchlich. Hier lohnt sich ein Blick in Nietzsches Werk: Keiner wusste eindringlicher als er zu zeigen, wie tief moralische und wirtschaftliche Fragen zusammenhängen. Mit dem Fokus auf den Wert (oder die „Tugend“) der Gerechtigkeit wollen wir Nietzsches Argumente betrachten und ein neues Licht auf philosophische Wert-Debatten werfen.

27. November | 17 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Vortrag

**STÉPHANE HESSEL, SAINT-JOHN PERSE UND HENRI HOPPENOT -
MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER DIPLOMATIE**

Dr. Marc Sagnol (Erfurt)

Der Vortrag thematisiert die „Werte“ im Zusammenhang mit der Diplomatie und stellt drei französische Diplomaten vor, die auch in schwierigen politischen Zeiten ihren Wertekanon nicht aufgegeben haben. Der ehemalige Buchenwald-Häftling und spätere Botschafter Frankreichs Stéphane Hessel ist dem Weimarer Publikum wohl bekannt. Weniger bekannt ist der Diplomat und Schriftsteller Henri Hoppenot, der zuerst als hoher Beamter des Außenministeriums deutschen Exilschriftstellern geholfen hat, später gegen die Judenverfolgung durch das Vichy-Regime protestierte und sich General De Gaulle anschloss. Und wir werden uns mit dem Diplomaten Alexis Léger beschäftigen, der als Dichter unter dem Namen Saint-John Perse bekannt wurde. 1940 aus dem französischen Staatsdienst entlassen, emigrierte er in die USA und erhielt später (1960) den Literaturnobelpreis.

27. November | 19 Uhr | Eckermann Buchhandlung

Film + Diskussion

KOMMEN RÜHRGERÄTE IN DEN HIMMEL?

Reinhard Günzler (Berlin) präsentiert seinen Film
anschließend Publikumsgespräch moderiert von Dr. Nora Hilgert
(Frankfurt/Main)

Der Mensch sammelt in seinem Leben mehr als 10.000 Gegenstände an. Doch braucht er wirklich all dieses Zeug? Und warum wirft er nicht selten vieles davon nach kurzer Zeit auf den Müll, um sofort etwas Neues zu kaufen? Die Dokumentation „Kommen Rührgeräte in den Himmel?“ stellt die Frage, wie es um die Beziehung des Menschen zu den Dingen bestellt ist. Das legendäre RG 28. 18 Millionen wurden davon in der DDR gebaut, nahezu unkaputtbar. Elektrogeräte mit einer solchen Lebensdauer gibt es heute nicht mehr, sagt Regisseur Reinhard Günzler, aber sie werden vermisst.

D 2016, 101 Min., R: Reinhard Günzler

Gewissermaßen als Eintrittskarte können Sie Ihr RG 28 vorzeigen, es erwartet Sie eine kleine Überraschung.



Sonntag, 27. November

21 - 26. November | Weimar

trilateraler Schüler-Workshop

in Kooperation mit DFJW - OFAJ und den Rendez-vous de l'histoire Blois

WORAN GLAUBEN WIR?

EIN DEUTSCH-FRANZÖSISCH-POLNISCHER KALENDER FÜR 2017

mit Schülern aus Kraków, Blois und Weimar unter der Leitung von Christine Scheller und Kai Sauer (Weimar), Anna Wellebrouck und Sylvie Henry-Chacun (Blois), Dorota Loos und Agata Reichert (Kraków)

Je fünf Gymnasiasten der teilnehmenden Schulen erarbeiten einen Kalender für 2017, bestehend aus 12 Einzelblättern, für den sie in ihren jeweiligen Ländern ihre Lehrer, Mitschüler, Familie und Freunde nach deren Formen des Glaubens und ihren Werten befragt haben. Während der gemeinsamen Tage in Weimar werden diese Fragebögen in kleinen, jeweils trinational besetzten Arbeitsgruppen ausgewertet: Woran glauben die einen und die anderen? Ist die Art des Glaubens und sind dessen Ausprägungen in unseren drei Ländern unterschiedlich und wenn ja, was könnte die Ursache hierfür sein? Was ist den Menschen besonders wertvoll und warum? Die Resultate werden in Form von Collagen, Zeichnungen, Fotos, eventuell ergänzt durch literarische „Fundstücke“, verarbeitet. Der Kalender entsteht in dreifacher Ausfertigung und begleitet die Schüler im nächsten Jahr.

24. November | 18 Uhr | Auditorium „Zur Rosen“ Friedrich-Schiller-Universität Jena

öffentliche Diskussion

von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderte Winterschule und in Kooperation mit dem Förderverein des Instituts für Politikwissenschaften an der Friedrich-Schiller-Universität Jena e.V.

AUFKLÄRUNG, UND DANN?

WAS BLEIBT VON DER AUFKLÄRUNG IM EUROPA DES 21. JAHRHUNDERTS?

Prof. Dr. Martin Sabrow (Potsdam), Prof. Dr. Alexander Schmidt (Jena)
Moderation: Dr. Andreas Braune (Jena) mit Studierenden aus Poznan, Paris und Jena unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Dreyer, Dr. Andreas Braune, Dr. Alice Volkwein, Dr. Julien Beaufils, Dr. Paul Maurice, Dr. Jerzy Kolacki und Dr. Katarzyna Woniak

Oft wird die Aufklärung als gemeinsames europäisches Erbe bezeichnet. Doch übersieht man dabei allzu leicht, dass es die „europäische“ Aufklärung gar nicht gab. Zu sehr war sie regional unterschiedlich ausgeprägt und in sich selbst in verschiedene Strömungen gespalten. Und seit es Aufklärung gab, blieb sie nicht unwidersprochen. Trotzdem gibt es verbindende Elemente, die nicht ganz ohne Grund im Verdacht stehen, so etwas wie einen europäischen Wertekanon zu formulieren. Gibt es ihn aber heute noch? Ist er mehr als ein rhetorisches Reservoir für Sonntagsreden? *Der Workshop findet vom 23. bis 26. November in Jena und Weimar statt.*

Vor der eigenen Türe kehren die meisten wieder um.

Michael Geyersbach

23. November | 18 Uhr | Mehrgenerationenhaus Weimar-West

Poetry Slam

5 MINUTEN GLAUBEN-WISSEN-WERTE EIN POETRY SLAM

Moderation: Andreas In der Au, Highslammer e.V. (Erfurt)

5 Minuten Zeit für Worte. Jeder der möchte, hat auf unserer Bühne Zeit für seine eigene Poesie. Glauben, Wissen und Werte bilden die literarische Grundlage für unseren Dichterwettbewerb. Das Publikum entscheidet sich für den glaubhaftesten, weisesten oder wertvollsten Beitrag.

Interessierte Teilnehmer, die mit ihren Texten auf die Bühne wollen, melden sich unter info@suhe-weimar.de an.

Mittwoch, 23. November

25. - 27. November | Weimarer Innenstadt

„BOTSCHAFTER“ IN WEIMARS INNENSTADT

Diese Geschäfte sind in der Zeit des Festivals unsere „Botschafter“. Sie erhalten dort Informationen zum „Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte“ und entdecken Installationen und Aktionen rund um das Festivalthema. Lassen Sie sich beim Einkauf überraschen.

25. November, 16 Uhr | TEEBOUTIQUE, WINDISCHENSTRASSE 23
„UNGLAUBLICH - ABER WAHR“ - TEEZEREMONIEN DER WELT

26. November, 14 Uhr | VOM FASS, KAUFSTASSE 18 | VERKOSTUNG
„WISSENSWERTE(S) - WERTVOLLER GENUSS“

26. November, 15 Uhr | ReGalerie, KAUFSTRASSE 7 | VERNISSAGE
„WISSENSCHATZ“ AUSSTELLUNG MIT SCHMUCKDESIGN UND MALEREI

15. - 27. November | SchauSchau, EISFELD/TEICHGASSE 4 | KIRCHENLADEN,
HERDERPLATZ 6 | SCHMUCK & DESIGN, FRAUENPLAN 7
„GLAUBENSSÄTZE“ INSTALLATION MIT TEXTEN VON MICHAEL GEYERSBACH

Tausche
schwarzes
Schaf
gegen
weisse
Weste.

Michael Geysersbach

25. - 27. November | FILMPROGRAMM IM KINO MON AMI
begleitend zum Weimarer Rendez-vous

FILMREIHE: RELIGION UND GLAUBEN

Kuratoren: Dr. Agnès Arp (Jena), Edgar Hartung (Kino mon ami Weimar),
Wieland Koch (Landeszentrale für politische Bildung Thüringen)

Mit freundlicher Unterstützung von: Stadt Weimar, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Weimarer Republik e. V.

Eintritt: 6,-/5,- Euro | Weimarpass: 1,- Euro
www.monami-weimar.de



25. November | 20 Uhr

in Kooperation mit dem Institut Français en Thuringe, Thüringer Staatskanzlei
JE SUIS CHARLIE (OMU)

Eröffnung und Diskussion mit Dr. Marc Sagnol (Erfurt), Sascha Oehme (Weimar)

Am 07. Januar 2015 stürmten zwei islamistische Terroristen die Redaktion des Satire-Magazins Charlie Hebdo in Paris und richteten ein Blutbad an. Daniel und Emmanuel Leconte rekonstruieren in ihrem Dokumentarfilm den Ablauf des Anschlages, aber hinterfragen gleichermaßen, was Satire darf und was nicht. Außerdem beschäftigt sich JE SUIS CHARLIE mit den Auswirkungen, die dieser schwarze Januar-Tag auf die französische Gesellschaft gehabt hat. Im Anschluss an den Film findet eine Diskussion statt mit Dr. Marc Sagnol, Leiter des französischen Kulturbüros in Thüringen und Sascha Oehme, Ausländerbeauftragter der Stadt Weimar.
F 2015, 90 min, OmU, FSK o. A., empfohlen ab 14 J.

R: Daniel Leconte, Emmanuel Leconte

26. November | 12 Uhr

DAS BRANDNEUE TESTAMENT

Gott existiert und er lebt in Brüssel. Doch der Allmächtige ist kein weiser Weltenlenker, sondern ein Familienvater, der frustriert im Bademantel durch die Wohnung schlurft und Frau und Tochter Éa tyrannisiert. Ansonsten hockt Gott vor seinem Computer und tüfelt mit diebischer Freude jene dummen, sadistischen Gebote aus, die zu den Fragen führen, die die Menschheit bewegen: Warum fällt der Toast immer auf die Marmeladenseite, und weshalb erwischt man im Supermarkt grundsätzlich die langsamste Schlange an der Kasse? Irgendwann hat Éa die Nase voll und hackt sich in Gottes Computer ein. Erfreulich inkorrekt in jeder Beziehung erzählt Jaco van Dormael von einer eher untypischen Kleinfamilie.

F/B/L 2014, 116 min, FSK 12, empfohlen ab 14 J.

R: Jaco van Dormael, D: Benoît Poelvoorde, Catherine Deneuve, Francois Damiens, Yolande Moreau, Pili Groyne

26. November | 15 Uhr

KREUZWEG

Die junge Maria lebt zwischen zwei Welten. In der Schule ist sie das 14-jährige Mädchen mit den typischen Interessen eines Teenagers. Zu Hause, in ihrer Familie, folgt sie den Lehren der Priesterbruderschaft Pius XII. und deren traditionalistischer Auslegung des Katholizismus. Alles, was Maria denkt und tut, muss die Prüfung vor Gott bestehen. Und weil dieser ein strenger Hüter ist, bleibt die Furcht vor dem Fehltritt ihre stete Begleiterin. Dietrich Brüggemann entfaltet das Seelenleiden seiner jungen Protagonistin in den 14 Bildern des Kreuzwegs – von „Jesus wird zum Tode verurteilt“ bis „Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt“. Silberner Bär und Preis der Ökumenischen Jury der Berliner Filmfestspiele 2014.

D 2014, 107 min, FSK 12

R: Dietrich Brüggemann, D: Lea van Acken, Franziska Weisz, Florian Stetter, Hanns Zischler

26. November | 18 Uhr

Veranstaltung des Vereins Weimarer Republik e. V.

DER MÜDE TOD

Einführung mit Dr. Jens Riederer (Weimar)

Nach dem großen Sterben des Weltkrieges ist sogar der Tod seines Amtes müde, doch Gott verlangt, dass er seiner Pflicht weiter nachkomme. Um ihren Geliebten dem „Gevatter Tod“ wieder zu entreißen, verlangt dieser von einer jungen Frau einen anderen Menschen als Ersatz. Aber auch Alte und Kranke wollen ihr Leben nicht für das eines jungen Menschen hergeben. Ein von der Frau aus den Flammen gerettetes Kind will sie ihrerseits nicht opfern, denn alle Lebenden haben den gleichen Wert. In einer altdeutschen Rahmenhandlung und drei exotischen Episoden, die im Venedig der Renaissance, dem Orient und dem alten China spielen, geht es immer um die gleiche Frage: ist die Liebe stärker als der Tod. Stark ist der Glaube an die Kraft der Liebe, dennoch finden sich die jungen Liebenden erst im Tode wieder vereint. Mit seinem frühen Meisterwerk gelang Fritz Lang der künstlerische Durchbruch. Licht, Bewegung, Maske, Dekor und Tricktechnik zeigen seinen bildgewaltigen Filmstil. Die Hauptdarstellerin Lil Dagover wurde in Weimar für den Film entdeckt.

D 1921, 94 min, restaurierte Stummfilmfassung mit Musik

R: Fritz Lang, D: Lil Dagover, Walter Janssen, Bernhard Goetzke, Hans Sternberg, Karl Rückert

26. November | 20 Uhr

ANDREJ RUBLJOW (OmU)

Tarkowskij schildert die Lebensgeschichte des malenden Mönchs Rubljow, der als Schüler des Griechen Theophanes mit seiner Ikonenmalerei stilbildend werden sollte. Menschenverachtende Macht- und Kriegspolitik seiner Auftraggeber stürzen ihn in eine tiefe schöpferische Krise, gleichzeitig werden sie aber auch zur Triebfeder für die Auseinandersetzung mit der komplexen Position des Künstlers in der Gesellschaft. Regisseur Tarkowskij zeichnet ein Künstlerleben inmitten eines brutalen mittelalterlichen Umfelds und plädiert dabei für die Freiheit von Mensch und Kunst. SU 1966, 186 min, OmU, FSK 12, restaurierte Fassung

R: Andrej Tarkowskij, D: Anatolij Solonizyn, Iwan Lapikow, Nikolaj Grinko, Nikolaj Sergejew, Rolan Bykow

27. November | 12 Uhr

TIMBUKTU (OmU)

Einführung mit Dr. Agnès Arp (Jena)

Nicht weit von Timbuktu, das in die Hände religiöser Fanatiker gefallen ist, lebt der Hirte Kidane friedlich mit Frau und Tochter sowie einem zwölfjährigen Jungen, der seine Kühe hütet. Während in der Stadt die Fundamentalisten wüten, Musik, lautes Lachen und Zigaretten verboten sind und jeden Tag ein Scheingerecht absurde und grausame Urteile fällt, bleibt die Familie von dem Terrorregime der Dschihadisten relativ unbehelligt. Bis eines Tages ein Fischer die Lieblingskuh Kidanes tötet und er den Täter bei einer Rangelei versehentlich erschießt. Preis der Ökumenischen Jury Filmfestival Cannes 2014 und Oscar-Nominierung 2015. Mali/F 2014, 97 min, OmU, FSK 12, empfohlen ab 16 J.

R: Abderrahmane Sissako, D: Ibrahim Ahmed dit Pinto, Toulou Kiki, Abel Jafri, Fatoumata Diawara, Hichem Yacoubi

27. November | 15 Uhr

in Kooperation mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora

DIE SCHÜLER DER MADAME ANNE/ LES HÉRITIERS (OmU)

Einführung mit Dr. Philipp Neumann-Thein (Weimar)

Ein Leben im Pulverfass: die 11. Klasse des Léon Blum Gymnasiums Paris ist im wahrsten Sinne des Wortes vielfältig. Der junge Muslim Malik, die aggressive Mélanie oder der stille Théo sind kein Teil des mittleren Wohlstands und sie haben sich damit abgefunden. Das Klassenzimmer ist ihre politische Bühne, hier begegnen sich Konflikte persönlicher und kultureller Natur. Als die engagierte Lehrerin Anne Gueguen die Klasse übernimmt, begegnet ihr große Provokationslust. Doch die kluge Frau versteht es, mit geschickten Fragen die Muster der Jugendlichen zu durchbrechen. Ohne mit der Wimper zu zucken, meldet sie die Klasse bei einem renommierten nationalen Schülerwettbewerb an. Eine freiwillige Projektarbeit soll an das Schicksal von jüdischen Kindern und Jugendlichen in den Konzentrationslagern der Nationalsozialisten erinnern.

F 2014, 105 min, OmU, FSK 12

R: Marie-Castille Mention-Schaar, D: Ariane Ascaride, Ahmed Dramé, Noémie Merlant, Geneviève Mnich, Stéphane Bak

27. November | 18 Uhr

IDA

Einführung mit Nicole Kandioler (Bauhaus-Universität Weimar)

Anna ist eine Novizin, die in einem Kloster von Nonnen erzogen wurde. Bevor sie ihr Gelübde ablegen kann, gibt ihr die Oberschwester des Klosters einen folgenreichen Auftrag: Die junge Frau soll ihre Tante Wanda besuchen, Annas einzige noch lebende Verwandte. Wanda, die Schwester ihrer Mutter, offenbart ihrer Nichte ein lange gehütetes Geheimnis: Eigentlich ist Anna Jüdin und

ihr wahrer Name lautet Ida. Von der Nachricht ins Wanken gebracht, begibt sich die Novizin gemeinsam mit ihrer Tante auf eine Reise, auf der sie sich mit der tragischen Geschichte ihrer Familie auseinandersetzen muss aber auch beginnt, ihr eigenes Leben, ihre Ideale und ihren Glauben zu hinterfragen. Europäischer Filmpreis 2014 – Bester Film, Oscar 2015.

PL/DK 2014, 80 min, FSK o. A., empfohlen ab 14 J.

R: Pawel Pawlikowski, D: Agata Kulesza, Agata Trzebuchowska, Joanna Kulig, Dawid Ogrodnik, Jerzy Drela

27. November | 20 Uhr

THE CUT

Mardin, 1915: Eines Nachts treibt die türkische Gendarmerie alle armenischen Männer zusammen. Auch der junge Schmied Nazaret Manoogian wird von seiner Familie getrennt. Nachdem es ihm gelingt, den Horror des Völkermordes zu überleben, erreicht ihn Jahre später die Nachricht, dass auch seine Zwillingstöchter am Leben sind. Besessen von dem Gedanken, sie wiederzufinden, folgt er ihren Spuren. Sie führen ihn von den Wüsten Mesopotamiens über Havanna bis in die kargen, einsamen Prärien North Dakotas. Auf seiner Odyssee begegnet er den unterschiedlichsten Menschen: engelsgleichen und gütigen Charakteren, aber auch dem Teufel in Menschengestalt. Obwohl der Film die Welt vor 100 Jahren beschreibt, ist er brandaktuell, denn er erzählt von Krieg und Vertreibung. Aber auch von der Kraft der Liebe und der Hoffnung, die uns Unvorstellbares leisten lässt.

D/F/PL 2014, 138 min, FSK 12, empfohlen ab 16 J.

R: Fatih Akin, D: Tahar Rahim, Sévan Stephan, Shubham Saraf, Ali Akdeniz, Dina Fakhoury

Beaufils, Dr. Julien (Paris)	S. 16	Rylke, Hardy (Weimar)	S. 10
Blaschke, Prof. Dr. Olaf (Münster)	S. 12	Sabrow, Prof. Dr. Martin (Potsdam)	S. 16
Braune, Dr. Andreas (Jena)	S. 8, 13, 16	Sagnol, Dr. Marc (Erfurt)	S. 14
Chapoutot, Prof. Dr. Johann (Paris)	S. 6	Schlott, Dr. René (Potsdam)	S. 12
Chatzoudis, Georgios (Düsseldorf)	S. 10	Schmidt, Prof. Dr. Alexander (Jena)	S. 16
Dreyer, Prof. Dr. Michael (Jena)	S. 6, 9	Schmiedel, Dr. David (Magdeburg)	S. 12
Frölich, Dr. Jürgen (Gummersbach)	S. 13	Schorlemmer, Friedrich (Wittenberg)	S. 11
Gajek, Dr. Eva (Gießen)	S. 13	Schröer, Dr. Christina (Freiburg)	S. 12
Gebauer, Prof. Dr. Gunter (Berlin)	S. 13	Schweppenhäuser, Prof. Dr. Gerhard (Würzburg)	S. 14
Gilcher-Holtey, Prof. Dr. Ingrid (Bielefeld)	S. 8	Sommer, Gerlinde (Weimar)	S. 10
Günzler, Reinhard (Berlin)	S. 15	Ulbricht, Dr. Justus H. (Dresden)	S. 5
Hesse, Michael (Weimar)	S. 13	Volkwein, Dr. Alice (Paris)	S. 16
Hilgert, Dr. Nora (Frankfurt/Main)	S. 10, 15	Woniak, Dr. Katarzyna (Berlin)	S. 16
Hoffmann, Jutta (Potsdam)	S. 6	Ziegler, Dr. Janine (Potsdam)	S. 8
Hübinger, Prof. Dr. Gangolf (Frankfurt/Oder)	S. 8	Žurek, Dr. Robert (Krzyżowa/Kreisau)	S. 8
In der Au, Andreas (Erfurt)	S. 17		
Kähler, Prof. Dr. Christoph (Leipzig)	S. 10		
Kappes, Christoph (Hamburg)	S. 10		
Karwen, Bernd (Leipzig)	S. 12		
Klinggräff, Fritz von (Genf)	S. 6, 11		
Kolacki, Dr. Jerzy (Poznan)	S. 16		
Kroll, Prof. Dr. Thomas (Jena)	S. 8		
Kycia, Thomas (Berlin)	S. 12		
Lajarige, Eva (Nancy)	S. 8		
Makropoulos, Dr. Michael (Berlin)	S. 5		
Maurice, Dr. Paul (Paris)	S. 16		
Opelland, Prof. Dr. Torsten (Jena)	S. 13		
Owzar, Prof. Dr. Armin (Paris)	S. 12		



INFORMATIONSPUNKT / CAFÉ

Eckermann-Buchhandlung Weimar

Marktstraße 2 | 99423 Weimar

Telefon: 03643-415 90

www.eckermann-weimar.de

Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“

Karl-Liebknecht-Straße 1 | 99423 Weimar

Telefon: 03643-505 945 oder 903 911

www.musikschule-weimar.de

Stadtmuseum Weimar

Karl-Liebknecht-Str. 5 | 99423 Weimar

Telefon: 03643-826 00

stadtmuseum.weimar.de

Kommunales Kino im mon ami

Goetheplatz 11 | 99423 Weimar

Telefon: 03643-847 745

www.monami-weimar.de

Herdersaal im Herderzentrum

Herderplatz 7 | 99423 Weimar

Telefon: 03643-851 518

www.ek-weimar.de

Mehrgenerationenhaus / Bürgerzentrum

Prager Straße 5 | 99427 Weimar

Telefon: 03643-548 278

www.mehrgenerationenhaus-weimarwest.de

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Fürstengraben 1 | 07743 Jena

www.uni-jena.de

Notenbank Weimar

Steubenstraße 15 | 99423 Weimar

<http://heyge-stiftung.de>



- A** Parkhaus ATRIUM Einkaufscenter (kostenpflichtig ab 1h)
- B** Stadtmuseum
- C** Musikschule „Johann Nepomuk Hummel“
- D** Tourist-Information
- E** Eckermann Buchhandlung Festivalcafé/Infopunkt
- F** Kino mon ami
- G** Hordersaal
- H** Notenbank
- I** Teeboutique
- J** Vom Fass
- K** ReGalerie
- L** SchauSchau
- M** Kirchenladen
- N** Schmuck und Design

- 1** Cielo
- 2** Gretchens
- 3** Sächsischer Hof
- 4** zur Sonne



- 1** Richtung: Hotel „Leonardo“
- 2** Richtung: Mehrgenerationenhaus
- 3** Richtung: Bahnhof, El Nino

**Stadtverwaltung Weimar
Kulturdirektion**

Karl-Liebknecht-Str. 5
99423 Weimar
Telefon 03643-499511
Fax 03643-499555
kultur@stadtweimar.de

Der Eintritt in die Veranstaltungen ist frei (Ausnahme Filmprogramm)

Zentraler Informationspunkt und Festivalcafé für das Weimarer
Rendez-vous ist vom 25. - 27. November 2016 die Eckermann Buch-
handlung.



Weimarer Rendez-vous auch bei Facebook:
www.facebook.com/weimarer.rendezvous

Veranstalter:

weimar
Kulturstadt Europas

Förderverein
Weimarer Rendez-vous
mit der Geschichte e.V.

Projektleitung

Franka Günther (info@weimarer-rendezvous.de)

Wissenschaftliche Koordination

Dr. Andreas Braune

Projektassistenz

Susanne Heine, Claudia Frank

Logistik

Isabell Maaß

Öffentlichkeitsarbeit

Katrin Niemann

Pressearbeit

Esther Goldberg [presse@weimarer-rendezvous.de]

Newsletter

Annette Börger

Technik

Klangbild VT GmbH & Co. KG, Eckhard Baugatz (Berlin)

Fuhrpark

Tobias Reher

Gestaltung und Administrator

SUHE (www.suhe-weimar.de)

Fotos

Seite 3+22: Thomas Müller, Seite 15: Katrin Niemann

Kooperationspartner



in Zusammenarbeit mit



Verband der Historiker
und Historikerinnen
Deutschlands



Partner



Les
Rendez-vous
de l'histoire



Förderer



Victor und Yvonne von
Schweinitz-Stiftung für
Europäische Verständigung

Kooperationspartner des Vereins Weimarer Republik

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Archiv des Vereins Weimarer Republik
STIFTUNG FÜR DIE FREIHEIT

ARCHIV DES
LIBERALISMUS

Medienpartner



Das Programmbuch wurde
gedruckt mit der freundlichen
Unterstützung von:



www.weimarer-rendezvous.de

